



## Rollenkonflikte

*Stand 10.2010 (Bearbeitung 29.8.2011, Florian Stellmacher)*

## Begriff

Rollenkonflikt bezeichnet eine Situation, in der an eine Person, die eine bestimmte soziale Rolle einnimmt, unterschiedliche, sich widersprechende Erwartungen gestellt werden.

## Rollen

**Soziale Akteure** befinden sich ihr Leben lang in unterschiedlichen sozialen Rollen. Mitunter agieren sie in mehreren Rollen gleichzeitig in sozialen Umfeldern, die sich nur in geringem Masse überschneiden. Im Laufe der Sozialgeschichte entstehen neue soziale Rollen, wandeln sich und gehen unter.

Das **Rollenhandeln** wird von folgenden Aspekten beeinflusst:

- die Normen, die eine Position festlegen,
- eine Reihe von fremden oder eigenen Erwartungen, die an einen Akteur in einer bestimmten sozialen Position gestellt werden,
- die positiven und negativen sozialen Sanktionen, mit denen andere Akteure einen Rollenspieler beeinflussen wollen und können.

An **Normen, Erwartungen und Sanktionen** orientieren Akteure offen oder verborgen ihre eigenen Handlungen und bewerten Beobachter die Handlung anderer.

## Intra- und Interrollenkonflikte

Rollenkonflikt bezeichnet eine Situation, in der an eine Person, die eine bestimmte soziale Rolle einnimmt, unterschiedliche, sich widersprechende Erwartungen gestellt werden.

### Intrarollenkonflikt

Ein Intrarollenkonflikt entsteht dann, wenn in derselben Rolle verschiedene Erwartungen austariert werden müssen, wenn etwa ein Planer zwischen den Erwartungen seiner Vorgesetzten und gesetzlichen Vorschriften zu wählen gezwungen wird.

### Interrollenkonflikt

Ein Interrollenkonflikt entsteht, wenn ein Akteur in unterschiedlichen Rollen unterschiedlichen Ansinnen ausgesetzt wird: Soll eine Planer (berufliche Rolle) Überstunden machen oder seinem Kind (Vaterrolle) bei den Schularbeiten helfen oder eine Gemeinderatsitzung (politische Rolle) vorbereiten helfen?

Scholl, B. (1995): Aktionsplanung. Zürich

Signer, R. (1994): Argumentieren in der Raumplanung. Zürich